

Blechdose mit Hightech

Sicherheitsroboter patrouilliert im Technologiepark

Lange Zeit schienen die Visionen der Erfinder nichts weiter als unerfüllbare Star-Wars-Träume zu sein: Roboter als Helfer im Alltag. Doch dieser Traum ist nun in greifbare Nähe gerückt. Vor allem im Reinigungs- und Pflegebereich wird fleißig an den Blech-Helfern getüftelt – doch auch der gute alte Wachhund muss um seinen Job fürchten.

Jetzt hat auch in Hertens Robocop Einzug gehalten. Im Institut Fresenius patrouilliert in einer Testphase ein Sicherheitsroboter die Laborräume im Technologiepark. „Der ‚Mosro 1‘ ist eine Lösung, um trotz wachsenden Kostendrucks die Bewachungsqualität zu steigern.

Pflichteifrig macht er im Gegensatz zu seinen menschlichen Kollegen kein Nickerchen während der Schicht und geht noch nicht mal zwischendurch eine Zigarette rauchen“, erklärt Gerd Heinol, als Geschäftsführer von „Muß & Dombrowski Energie-technik“ für den Vertrieb des Roboters zuständig.

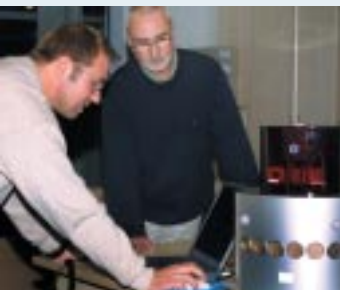
Die Zukunft sieht aus wie eine Konservendose: „Mosro 1“, zylinderförmig, 1,18 Meter groß und 25 Kilo schwer, wird von der Berliner Firma Robowatch Technologies hergestellt. Hinter der schlichten Fassade von „Robo Sapiens“ verbergen sich ungewöhnliche Fähigkeiten. „Der lernfähige Roboter hat auch, ohne sich zu bewegen, eine Fläche von etwa 1.000

Quadratmetern im Blick“, so Gerd Heinol. Seine Radar-Sensoren melden ungewöhnliche Bewegungen, Gas, Rauch, Gerüche – das Gerät kann mit bis zu 240 Sensoren ausgestattet werden. Unterstützt wird der automatische Wachdienst von Infrarot-Bewegungsmeldern und einer Kamera, so dass Menschen auch anhand von ihrem Wärmebild erkannt werden – also früher, als jeder Wachmann es könnte. Alles Informationen, die längst an die Zentrale weitergegeben sind, bevor ein Eindringling den Blechmann außer Gefecht setzen könnte. Etwaige Diebe fordert Mosro vorher mit einer netten weiblichen Stimme in bis zu 24 Sprachen auf, sich mit Fingerabdruck zu identifizieren.

Gelingt dies nicht, schlägt er mit einer Sirene Alarm. Kostenpunkt des Wachmanns aus Stahl und Silizium: 15.000 Euro. Ein Wachmann kostet hingegen rund 50.000 Euro im Jahr.

Keine Frage: Die Zukunft unserer Sicherheit sieht gut aus. Roboter Mosro wurde für seine Form mit dem Red Dot Award für herausragendes Industriedesign ausgezeichnet – von wegen Konservendose.

Oliver Mau



Uwe Nehrigh (li.) und Wilfried Viehmann programmieren „Mosro 1“.



infotipps

Muß & Dombrowski EnergieTechnik

Gerd Heinol
Konrad-Adenauer-Straße 9-13
45699 Hertens
Tel.: 0 23 66 / 30 54 00
Fax: 0 23 66 / 30 54 01
www.muss-dombrowski.de

POLLMANN

Fotos,
die berühren
werden.

Antoniusstr. 11-Herten-T 02366.35145
www.foto-pollmann.de

ipm

Automatisierungstechnik

Elektrotechnik

Schaltanlagen

Konrad-Adenauer-Straße 9 - 13

45699 Hertens

Tel: 02366 / 305-306

Fax: 02366 / 305-308

E-Mail: ipm_herten@t-online.de